

Militärstrategisches und operatives Denken (5/6) : Operationsplanung. Teil 2

Autor(en): **Kuster, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-178556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärstrategisches und operatives Denken (5/6): Operationsplanung (2. Teil)

Die Konzeption der Operationsplanung stammt aus dem 19. Jahrhundert und geht auf die napoleonische Kriegsführung zurück. Über die beiden herausragenden Werke «Vom Kriege» von Carl von Clausewitz und «Abriss der Kriegskunst» von Antoine Henri Jomini fand sie Eingang in die heutige Operationsplanung.

Matthias Kuster *

Die Operationsplanung umfasst die Elemente eigenes Zentrum der Kraftentfaltung, Operationsbasis, Operationslinien, Schlüsselbereiche, neuralgische Punkte, Kulminationspunkt, gegnerisches Zentrum der Kraftentfaltung und Operationsphase.

Elemente der Operationsplanung

Ausgangspunkt der Planung ist der militärisch angestrebte Endzustand, welcher von der militärstrategischen Stufe vorgegeben wird. Das Erreichen der operativen Ziele

dient dazu, diesen Endzustand herzustellen. Für die Schweiz ergeben sich im Falle eines Armeeeinsatzes im Wesentlichen zwei Endzustände: Wahrung bzw. Wiederherstellung der territorialen Integrität der Schweiz durch Ausschalten gegnerischer Kräfte sowie Wahrung bzw. Wiederherstellung der Sicherheit der Bevölkerung. Kurz gesagt, geht es um die Abwehr eines Gegners und um den Schutz der Bevölkerung. Mit der Herstellung des Endzustandes werden die militärstrategischen Ziele erreicht.

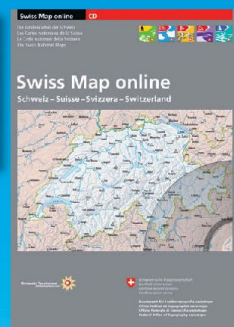
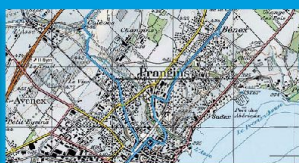
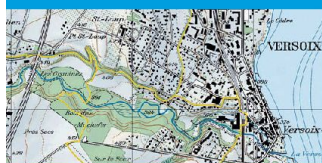
Das Zentrum der Kraftentfaltung (ZdK) bezeichnet nach Clausewitz den Schwerpunkt, von welchem «das Ganze abhängt». Auf diesen Schwerpunkt muss jeder Angriff

gerichtet sein. Der Verteidiger muss dementsprechend dafür sorgen, dass sein ZdK nicht ausgeschaltet wird. Nach Clausewitz ist das ZdK eines Gegners dann ausgeschaltet, wenn dessen Streitkräfte zerstört sind, seine Hauptstadt eingenommen ist und dessen Bundesgenossen ausgeschaltet wurden (8. Buch, IV. Kap.). Bei terroristischen Gruppierungen bildet das ZdK die Logistik, die Anführer sowie die Ausbildungsbasen, die entsprechend ausgeschaltet werden müssen.

Nach Jomini sind Operationslinien die Marschstrassen, auf welchen eine Armee durchzieht (Art. 21); sie sind also grundsätzlich räumlich aufzufassen. Nach heutigem

Swiss Map online

Landeskarten der Schweiz in allen Massstäben, stets top-aktuell.
Für die Planung perfekter Ausflüge.



- Persönliche Karten gestalten und ausdrucken, auch als Luftbild
- Touren und Profile berechnen
- Waypoints und Routen mit GPS-Empfängern austauschen
- Gesamtes Schweizer Wanderwegnetz einblenden
- Gesamtes SchweizMobil-Angebot inkl. Velowege nutzen
- Auch historische Karten (Siegfried- und Dufourkarte) verfügbar
- Software ab CD installieren, Karten online nutzen

Nur CHF 49.00

Im Abonnement erhältlich,
jeweils um ein weiteres Jahr
für CHF 29.00 verlängerbar

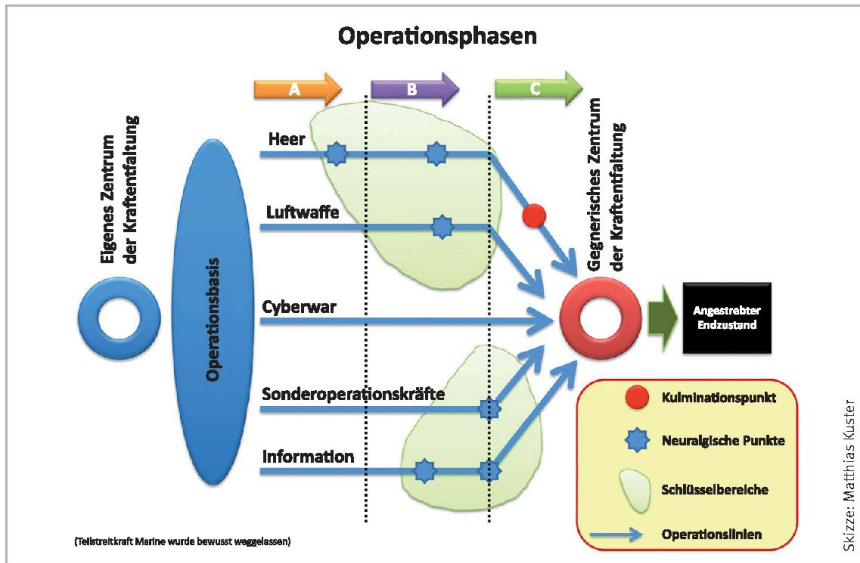
www.swisstopo.ch/swissmaponline



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo
www.swisstopo.ch

Foto: Herbert Hältmeier, Arbon



Verständnis können sie aber auch konzeptioneller Natur sein. Heer, Luftwaffe, Marine, Sonderoperationskräfte, Information sowie Cyberwar bilden die klassischen Operationslinien der Neuzeit.

Die Operationslinie hat ihren Ausgangspunkt in der eigenen Operationsbasis und ist auf das Zentrum der Kraftentfaltung ausgerichtet. Neutrale Punkte und Schlüsselbereiche bezeichnen Bereiche, de-

ren Beherrschung auf dem Weg ins Zentrum der Kraftentfaltung von Bedeutung ist. Dabei kann es sich um Flugabwehrstellungen, Engnisse, schwere Waffen, Eliteverbände etc. handeln.

Der Kulminationspunkt des Angriffs bezeichnet nach Clausewitz den Punkt, welcher eine angreifende Armee nicht überschreiten darf, ohne einen Rückschlag zu riskieren, welcher viel grösser ist als die Kraft

des Angriffs war (7. Buch, V. Kap.). Er basiert auf den Erfahrungen des Russlandfeldzuges von Napoleon 1812 und hat für die Schweizer Armee als blosser Verteidiger keine Bedeutung.

Operative Kunst

Die Kunst der operativen Führung besteht darin, die einzelnen Operationslinien in Raum und Zeit derart geschickt zu koordinieren, dass ein Maximum an Wirkung auf das Zentrum der Kraftentfaltung entsteht.

Die Befehlsgebung des operativen Führers muss knapp und koncis sein. Jomini schreibt dazu: «Die erste Eigenschaft eines Generals ist, abgesehen vom Entwurf guter Pläne, die Ausführung seiner Befehle durch die Klarheit der Abfassung zu erleichtern» (Art. 41).

Ein operativer Führer kann nur erfolgreich sein, wenn er das Phänomen Krieg vollständig erfasst hat. Ein ausgedehntes Studium der Kriegsgeschichte und der Kriegstheorie ist die unerlässliche Voraussetzung dafür. ■

* Oberst i. Gst Matthias Kuster, lic. iur. RA, Stab Operative Schulung, Mitglied IISS London, Mitglied Clausewitz-Gesellschaft, Sektion Schweiz, 8032 Zürich.

RHEINMETALL DEFENCE

Rheinmetall Air Defence AG (ehem. Oerlikon Contraves AG) ist einer der weltweit führenden Anbieter von Flugabwehrsystemen. Als Unternehmen des Rheinmetall Defence Verbundes erwirtschaftet die international tätige Unternehmung mit rund 900 Mitarbeitern am Standort Zürich einen Jahresumsatz von ca. 300 MioEUR.

Für den Standort Zürich suchen wir eine/n

KonstrukteurIn für Waffensysteme

Ihre Aufgaben:

- Konstruktion von Baugruppen für Waffenanlagen und Geschützlafetten mittels 3D-CAD auf Detailstufe
- Erstellen und Betreuen der Konstruktions-Dokumentationen entsprechend den geltenden Normen und Vorschriften
- Teilnahme an Versuchen und Auswertung der Ergebnisse
- Erstellung von Änderungsanträgen und Durchführung von Änderungen

Unsere Anforderungen:

- Technische Berufslehre mit Weiterbildung Maschinenbau FH, TechnikerIn HF
- 3D-CAD Kenntnisse zwingend erforderlich, NX-Kenntnisse von Vorteil
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wenn Sie an dieser herausfordernden Aufgabe interessiert sind, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) an:

Rheinmetall Air Defence AG
 Gabriela Schärz
 Birchstrasse 155
 8050 Zürich
 Tel. +41 44 316 32 62
 gabriela.schaerz@rheinmetall-ad.com
 www.rheinmetall-defence.com

Ausstellung

„Neues Ziel!“

Die Schweizer Artillerie im Wandel der Zeit

Museum im Zeughaus
 Das ideale Ausflugsziel für Militär- und Technikinteressierte

Museum im Zeughaus
 8204 Schaffhausen
 Telefon: +41 (0)52 632 78 99
 www.museumimzeughaus.ch

regal

Ihre Luftbrücke in die Heimat.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch